

2020/2021

JAHRESBERICHT

DER HOCHSCHULE FURTWANGEN

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

das akademische Jahr 2020/21 wurde von der Corona-Pandemie dominiert. Alle unsere Lehrformate, unsere Art der Zusammenarbeit und des Austauschs mussten den Infektionsschutz mit beachten. Wir haben in dieser Zeit alle viel gelernt. Sei es in der Effizienz beim Benutzen der unterschiedlichen Videokonferenz-Tools oder im Einsatz anderer didaktischer Formate.

Trotz aller Online-Lehre: Unsere Hochschule wird eine Bildungs- und Forschungsstätte bleiben, die großen Wert auf den persönlichen Austausch und die Begegnung legt.

Innovationen und Gründungen, neue Wege bei der Akkreditierung, Vorbereitung und Start von neuen Studiengängen – die Hochschule Furtwangen hat im zurückliegenden akademischen Jahr viele Neuerungen auf den Weg gebracht. Dies zeigte deutlich, wie wichtig uns ist, uns auch in Pandemiezeiten zuversichtlich auf die stetige Weiterentwicklung unserer Hochschule zu konzentrieren.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schofer'.

Prof. Dr. Rolf Schofer
Rektor der Hochschule Furtwangen

INHALTSVERZEICHNIS

Wichtige Entwicklungen	3
Forschung	7
Studium im Ausland und Partnerhochschulen	11
Internationales	17
Lehre	18
Statistik	22
Studiengänge	24
Professuren	26
Gremien	27

Stark durch die Pandemie

Der Berichtszeitraum 2020/2021 stand ganz im Zeichen von Corona. Die Hochschule Furtwangen begegnete dieser Herausforderung weiterhin mit einem vorbildlichen Pandemie-Management. Die bereits Anfang 2020 zur Corona-Krisenbewältigung aufgebaute Sonderorganisation bestehend aus Leitungsstab und Lagezentrum wurde weitergeführt.

Der interdisziplinär besetzte Leitungsstab berät über die Lageentwicklung und bereitet die Entscheidungen für das Rektorat vor. Da die Sonderorganisation nicht in der Grundordnung der HFU vorgesehen ist, beschließt das Rektorat die mit

dem Leitungsstab vorbereiteten Entscheidungen. Handlungsprämissen des Leitungsstabs sind seit Beginn der Pandemie unter anderem Infektionsschutz und Gesunderhaltung, Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit, Rechtssicherheit und Gleichbehandlung. Im Lagezentrum erfolgt die operative Umsetzung, insbesondere die Beantwortung der eingehenden Fragen über die zentrale Corona-Mailadresse und die Rücksprache mit den Einheiten der Regelorganisation.

Das Lagezentrum tagte im Berichtszeitraum zweimal pro Woche, der Leitungsstab alle ein bis zwei Wochen; zusätzlich wurden viele ad-hoc-Sitzungen durchgeführt. Dank des erfolgreichen Konzeptes

zum Pandemie-Management und des überdurchschnittlich vorbildlichen Verhaltens der Hochschulangehörigen bewegten sich die Infektionsfälle an der Hochschule weit unter dem bundesweiten Durchschnitt. So konnten im Rahmen des rechtlich Möglichen die Lehre auch in Präsenz aufrechterhalten werden und Prüfungen ebenfalls in Präsenz stattfinden. Bereits zu einem frühen Zeitraum wurden hochschuleigene Testzentren eingerichtet, in welcher Studierende und Mitarbeiter sich kostenfrei testen konnten sowie Impfaktionen mit Betriebsarzt und Hausärzten organisiert.



Verlagerung in Online-Lehre

Durch die weiter bestehende Pandemie wurde an der Hochschule Furtwangen von einem weitgehend in Präsenz organisierten Lehrbetrieb auf einen weitgehenden Online-Betrieb umgestellt. Die Nutzung der hochschuleigenen Online-Plattform FELIX hat sich dementsprechend stark entwickelt: Seit Beginn der Pandemie sind dort - im Vergleich zu den Semestern zuvor - doppelt so viele Nutzerinnen und Nutzer gleichzeitig unterwegs. Parallel ist der Speicherplatz-Bedarf enorm gestiegen. Im Sommersemester 2020 war das Volumen an in FELIX bereitgestellten Dateien 800% größer als in den vorangehenden Semestern. Und das, obwohl für speicherplatzintensives Lernmaterial wie Videos und Audio-Dateien ein zusätzliches Medienportal in Betrieb genommen wurde. Im Bereich Online-Conferencing wurden mit der Inbetriebnahme von ALFAVIEW 240 digitale Räume geschaffen. Diese sind – so wie unsere Hörsäle bisher auch – immer offen und können auch außerhalb des Vorlesungsbetriebs von Studierenden als digitale Lernräume genutzt werden. In Spitzenzeiten waren im Berichtszeitraum mehr als 1500 Personen in mehr als 60 Räumen gleichzeitig online.

Eine solche deutliche Steigerung der Nutzung der Dienste des Informations- und Medienzentrums bedingt zwangsläufig auch ein entsprechend höheres Supportaufkommen. Die Anleitungen auf der Hilfe-Plattform „howto.hs-furtwangen.de“ sind während des digitalen Sommersemesters auf insgesamt über 160 HelpCards und FAQ-Beiträge für mittlerweile 17 verschiedene Services gewachsen. Persönlicher Support wurde über den Servicedesk

organisiert. Seit Start des Sommersemesters 2020 erreichten das Team neben telefonischen Support-Anfragen über 1700 Tickets. Davon konnten 98% erfolgreich geschlossen werden.

Gewohnte Lernumgebung überall nutzen

Das Informations- und Medienzentrum richtete für Studierende die Möglichkeit ein, auch von außerhalb der Hochschule in den Rechner-Poolräumen der Hochschule zu arbeiten. So können Studierende über ihren HFU-Account und ohne weitere Installation von Software von überall Zugriff auf ihre gewohnte Lernumgebung erlangen, um Übungen, Projekte, Auswertungen, Simulationen etc. durchzuführen.

Professionelles Videomaterial

Um auch ohne technische Vorkenntnisse hochwertiges Videomaterial für die Lehre erstellen zu können, wurde im Berichtszeitraum das „Rapidmooc-Studio“ am Campus Furtwangen in Betrieb genommen. Die Abteilung Learning Services bietet damit eine All-in-One-Lösung mit Green-Screen-Technologie, professionellen Ausleuchtungsmöglichkeiten sowie Ansteckmikrofonen. In dem seither häufig genutzten Studio können sich Benutzerinnen und Benutzer vor ihren Präsentationsfolien oder Screen-Aufnahmen positionieren, um ihre Zielgruppe in Videos persönlich anzusprechen.

Neues Bewerbungsportal

Auch die Bewerbungen an der Hochschule Furt-

wangen laufen inzwischen komplett online ab. Die Bewerbungskampagne 2021/22 konnte an der HFU mit einem neuen Portal auf Basis der Software der HIS eG erfolgreich durchgeführt werden. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, als die Bewerbung über das Zentralportal von Hochschulstart lief, konnte nun ein auf die Hochschule individuell abgestimmtes Bewerbungsverfahren durchgeführt werden. Die Überführung aller Prozesse zur Online-Bewerbung reduzierte nicht nur die papierbasierten Abläufe, sondern beschleunigte auch nachgelagerte Prozesse wie Auswahlverfahren und Immatrikulation.

Vorarbeiten zur Systemumstellung

In der Verwaltung der Hochschule verschiebt sich die Umstellung auf das neue Buchungssystem Dop-pik inklusive der Umstellung auf die Software SAP von Seiten des Landes Baden-Württemberg auf frühestens 1. Januar 2024. Dennoch wurden die in der im Sommer 2020 durchgeführten Vorstudie ausgearbeiteten Aufgaben bereits angegangen. Im Juli 2021 startete die Durchführung der Erstinventur mit physischen Inventuren in allen Räumen inklusive der Vermögensgegenstände zum mobilen Arbeiten und der Verträge.

Drittmittel steigen weiter

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum kann die HFU trotz Corona einen weiteren Anstieg an Projekten und Drittmitteln vermelden. Dies wird sich in der Jahresbilanz 2021 positiv niederschlagen. Zum Stichtag wurden über 160 aktuell bearbeitete,

KANZLERIN

größtenteils mehrjährige Projekte und 137 darin beschäftigte Personen gezählt. Auf das Jahr bezogen werden damit etwa 6,6 Mio. Euro Personalmittel in der Drittmittelabteilung verwaltet. Bis zum Sommer wurden in 2021 bereits über 30 neue Projekte an den Start gebracht.

Wertschätzung für alle

Die HFU arbeitet kontinuierlich an einer stringenten und strukturwirksamen Chancengleichheits- und Diversity-Strategie. Hierzu sind im Berichtszeitraum zahlreiche Maßnahmen konzipiert worden, die in den kommenden Semestern sukzessive umgesetzt werden. Insbesondere die im Gleichstellungsplan 2022-26 verankerten Ziele und Strategien zur diversitätssensiblen Personalgewinnung, aber auch neue Ansätze für die Antidiskriminierungsarbeit und für eine wertschätzen- de Personalentwicklung sollen dazu beitragen, die HFU zu einem noch attraktiveren Lern-, Arbeits- und Wissenschaftsort zu gestalten.

Haushaltsvolumen steigt leicht

Durch die neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung HoFV II änderte sich im Staatshaushaltsplan der Hochschule Furtwangen die Einrechnung der

Drittmittel des Landes, die nun direkt in den Be- reichen Personal- und Sachmittel verrechnet wurden. Das Gesamtvolumen des HFU Haushalts stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht. Die neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung schreibt die Überführung der Ausbauprogrammmittel in die Grundfinanzierung und soll die Mittelbeschaffung erleichtern. Außerdem regelt die Verordnung die Sicherstellung des Lehrangebotes.

Sicherheit geht vor

Mit einer speziellen Schwachstellenscanner- Umgebung wurde im Berichtszeitraum der Bereich Informationssicherheit weiter ausgebaut. Mit dem Scanner ist es möglich, IT-Systeme auf Schwachstellen zu untersuchen, der Prozess zur Erkennung und Behebung von Schwachstellen soll weiter ausgebaut werden. Außerdem wurden zusammen mit dem Bereich Datenschutz Richtlinien zu Videokonferenzen, zu mobilem Arbeiten sowie Telearbeit, zur Lenkung von Dokumenten und zur Meldung von Informationssicherheitsvorfällen entwickelt.

Generell wurden für das Thema Schwachstellen- management verschiedene Meldewege etab- liert; der Bereich Informationssicherheit und Da-

tenschutz kümmert sich dann um die Behebung, Meldung und Deeskalation der Schwachstellen. Um auf die Gefahren von Phishing Mails hinzuweisen, wurden die Mitarbeitenden der HFU mit einer entspre- chenden Kampagne sensibilisiert. Gleich- zeitig startete ein E-Learning-Programm, um allen Mitarbeitenden entsprechendes Know-how für den Bereich IT-Sicherheit zu vermitteln. Die effektiven Maßnahmen der Informationssicherheit an der HFU haben sowohl in 2020 als auch in 2021 dafür ge- sorgt, dass auch teilweise schwerwiegen- de Informationssicherheitsvorfälle für die Hochschule folgenlos blieben oder verhin- dert wurden. Für die Einführung eines In- formation Security Management System (ISMS) wurden dafür notwendige Grund- lagen geschaffen. Dazu gehörten sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmen.

Datenschutz mit vielen Auf- gaben

Auch im Berichtszeitraum prägte die Über- prüfung der Auswirkungen des Urteils



„Schrems II“ den Bereich des Datenschutzes an der HFU. Nach Änderungen von Standardklauseln werden nun Einzelfallanpassungen vorgenommen. Neben Schulungen der Datenschutzkoordinierenden erarbeitete der Bereich unter anderem auch eine Stellungnahme zu neuen Auftragsverarbeitungsverträgen, erstellte eine Mustersatzung „Datenschutz“ für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und eine Satzung zur Online-Lehre und führte den Service-desk Datenschutz ein.

Justizariat eingerichtet

Im Berichtszeitraum wurde ein Justizariat als Stabsstelle der Kanzlerin erstmals eingerichtet. Im Justizariat werden sämtliche rechtlichen Vorgänge an der HFU geprüft. Im Berichtszeitraum hatte die Umsetzung des zum Jahresende 2020 neu erlassenen Landeshochschulgesetzes Priorität. Eine Vielzahl von Satzungen und Ordnungen war neu zu fassen und zu überarbeiten, um die neuen hochschulrechtlichen Bestimmungen umzusetzen. Daneben wurde eine Vielzahl von Verträgen, Kooperations- und Geheimhaltungsvereinbarungen geprüft. Das Justizariat berät das Rektorat und ist Ansprechpartner für alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule in rechtlichen Fragen.

Gefragter Arbeitgeber

Die Hochschule Furtwangen konnte sich auch beim Personal erfreulich weiterentwickeln. Im Berichtszeitraum konnte eine Zunahme an Stellenausschreibungen auf rund 130 verzeichnet werden, elf neue Professorinnen und Professoren wurden an die Hochschule berufen.

Externe Veranstaltungen weiterhin online

In der Abteilung Kommunikation der Hochschule Furtwangen war der Aufgabenbereich weiterhin geprägt durch die Corona-Rahmenbedingungen. Externe Messen fanden online statt, eigene Veranstaltungen wurden ebenfalls online angeboten. Besonders zu erwähnen ist der am 18. November 2020 erstmals komplett online durchgeführte Studieninfotag. In Live Sessions und mit aufgezeichneten Videos informierten alle Fakultäten sowie Einrichtungen wie die Zentrale Studienberatung oder das International Center. Die Teilnehmezahlen waren bei dieser Online-Veranstaltung deutlich höher als die bei den Präsenzveranstaltungen des Vorjahres. Die Firmenkontaktmesse „Hochschulkontaktbörse“, die vor Beginn der Pandemie jedes Semester in Präsenz am Campus Furtwangen stattfand, wurde weiterhin als Online-Event angeboten. Auch die zentralen Erstsemesterbegrüßungen, bei denen früher hunderte Personen in einem Raum versammelt waren, wurden mittels Video-Stream zu einer Online-Veranstaltung.

Mehr Flächen durch Corona

Der Technische Dienst an der Hochschule Furtwangen hatte durch die Pandemie besonders viele Sonderaufgaben in Form von organisatorischen Maßnahmen und Umbauarbeiten zu bewältigen. An verschiedenen Standorten wurden zusätzliche Gebäude angemietet und teilweise umgebaut, um dem zusätzlichen Flächenbedarf, der sich durch die einzuhaltenden Abstandsregeln ergab, Rechnung zu tragen. Außerdem wurden die Bauunterlagen zur umfangreichen Sanierung des A-Gebäudes in Furt-

wangen und die Planung für die Anmietung zwei weiterer Etagen im Gebäude O (ebenfalls Campus Furtwangen) für den Studiengang Hebammenwissenschaften fertiggestellt. Rund um das Hochschulgebäude H wurden die Außenanlagen neu gestaltet, die Sanierung des Abwasserkanals wurde begonnen. Am Campus Tuttlingen war der Technische Dienst beim Aufbau eines Brennstoffzellenprüfstands involviert, in Furtwangen musste ein Standort für einen Getriebeprüfstand gefunden werden. Die Hochschule nimmt an den Pilotprojekten Morada und Schaffung einer automatischen Zählerinfrastruktur teil, um bei der Flächenbewirtschaftung und dem Energiemonitoring noch effektiver zu werden.

Im Berichtszeitraum wurde die EMAS Zertifizierung ausgesetzt, da wegen Corona Präsenz-Audits nicht durchgeführt werden konnten.

Marketing

Im Berichtszeitraum wurde ein strategisches Projekt zur Konzipierung und Umsetzung des hochschuleigenen Marketings aufgesetzt. Dies soll eine zielgruppengerechte Wahrnehmung der Leistung der Hochschule unterstützen und voranbringen.

Andrea Linke

Die HFU hat sich in der Region den Ruf eines verlässlichen, kompetenten Partners in Forschung und Entwicklung, wissenschaftlicher Beratung und Vernetzung erarbeitet und nutzt ihre Kompetenzen in zahlreichen Forschungsverbundprojekten, in denen zudem Mitarbeitende und Studierende sich im Rahmen von Promotionen, Studienprojekten und Thesearbeiten weiter qualifizieren können. Die Handlungsfelder angewandte Forschung, wissenschaftliche Nachwuchsbildung durch kooperative Promotionen und Transfer – insbesondere als Technologietransfer und durch Förderung von Start-ups – haben sich in den letzten Jahren an der HFU deutlich erweitert und wurden entsprechend institutionell verankert, so dass die spezifischen und gewachsenen Aufgaben besser bearbeitet und dynamische Entwicklungen ermöglicht werden. Neben der strukturellen Verankerung thematisch profilierter Forschungsinstitute unter dem Dach des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) und dem Kooperativen HFU-Promotionskolleg für den Promotionsprozess konnte im Themenfeld Transfer das 2018 in Betrieb genommene Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC) zur zentralen Einrichtung für die Förderung technologiebasierter Gründungen etabliert werden. Mit den drei Einrichtungen wurde die Basis für eine bessere Sichtbarkeit der Leistungsfähigkeit der HFU in Forschung und Transfer gelegt. Bedeutende Meilensteine im Berichtszeitraum sind die Förderung von CoHMed für die vierjährige Intensivierungsphase und der Start des ebenfalls vierjährigen BMBF-Projekts startUPspace@HFU. Mit

dem Vernetzten Innovations- und Anwendungszentrum für Simulation und smarte Systeme (VIAS) und dem H2-Real- & Testlabor wurden gleich zwei Leuchtturmprojekte, an denen die HFU beteiligt ist, im Wettbewerb RegioWIN 2030 im April 2021 durch die Landesregierung prämiert, was die Bedeutung der Hochschule im regionalen Innovationsökosystem herausgestellt und sichtbar macht.

FORSCHUNG

Die Hochschule Furtwangen hat sich in der Spitzengruppe der forschungsstarken Hochschulen des Landes etabliert und ihre Position in den letzten Jahren mit konstant steigenden Drittmitteleinnahmen (auf 6,35 Mio. €, was einem Zuwachs von ca. 10 % gegenüber Vorjahr entspricht) festigen können. Für Geräteinvestitionen kommen noch rund 1 Mio. € forschungsbezogene Drittmittel hinzu. Bei der Publikationsleistung (+ 29 % auf 608 Publikationspunkte für 95 Journal- und 103 Konferenzpublikationen) konnte die HFU sogar die Spitzenposition bei den Journalpublikationen in Baden- Württemberg von allen HAWs erreichen. Hierzu hat unter anderem beigetragen, dass CoHMed (Connected Health in Medical Mountains) als eine von zehn Innovations- und Transferpartnerschaften gefördert durch das Programm „FH-Impuls“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sich in 2020 für eine zweite vierjährige Förderphase qualifizieren konnte und damit in den acht Jahren Förderung ein Projektgesamtvolumen von ca. 14 Mio. € mit Medizintechnikfirmen der Region umgesetzt wer-

den kann. Hiervon getragen hat sich die Medizintechnik als Forschungsschwerpunkt deutlich vor den weiteren großen Forschungsschwerpunkten der HFU, „Gesellschaft, Gesundheit & Nachhaltigkeit“, „Produktionstechnik“ und „Smart Systems“ platzieren können.

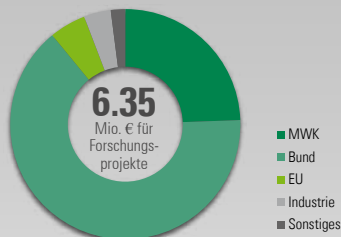
Die Umsetzung der Forschungsprojekte und damit der eingeworbenen Drittmittel erfolgt überwiegend in den zehn (ab 2021: 13) Forschungsinstituten: sieben große Institute erbringen dabei > 95 % der Forschungsdrittmittel aller Institute oder > 75 % der Forschungsleistung der gesamten Hochschule. Die themenbezogenen Institute sind interdisziplinär aufgestellt und bündeln (oft) Kompetenzen über Fakultätsgrenzen hinweg. Sie haben sich zum Kern der Forschung am IAF entwickelt.

In 2020 erhielten sechs der zehn Institute entsprechend ihres Drittittelumsatzes eine strukturelle Grundförderung durch die HFU in Form projektunabhängiger Personalmittel. Damit werden sie in die Lage versetzt, Forschungsfelder strategisch weiterzuentwickeln und neue förderfähige Projekte zu konzipieren, aber auch nachhaltige Kompetenzen für Gerätebetrieb und Infrastruktur aufzubauen. Bei der Grundförderung wird auch das Mittelbauprogramm für drittmittelstarke Forschungsgruppen des Landes genutzt. In der dreijährigen Förderperiode bis 2022 erhalten vier Institute eine Unterstützung im Umfang einer halben Mitarbeiterstelle und zwei Institute einer ganzen Mitarbeiterstelle.

ZAHLEN ZUR FORSCHUNG 2020

WOHER KOMMEN DIE DRITTMITTEL?

Größter Mittelgeber ist der Bund mit 64%, gefolgt vom Land Baden-Württemberg mit 24% der Drittmittel. Der Industrieanteil liegt bei 5%.

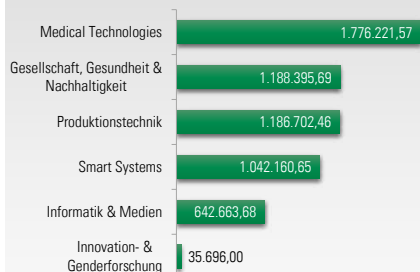


6.35 Millionen Euro wurden 2020 für die Durchführung von Forschungsprojekten insgesamt an der Hochschule eingeworben, davon 92% im IAF.

955 Tausend Euro forschungsbezogene Drittmittel wurden zusätzlich eingeworben. Dazu zählen z.B. Investitionsmittel zum Ausbau und zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur.

476 Tausend Euro Drittmittel wurden von Professoren außerhalb des IAF eingeworben.

Übersicht zur Leistungsstärke der IAF Forschungsschwerpunkte: € 5.871.840,05



41 Professor*innen waren an der Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung beteiligt.

112 Mitarbeiter*innen arbeiteten in Forschungsprojekten.

94 Forschungsprojekte wurden durchgeführt.



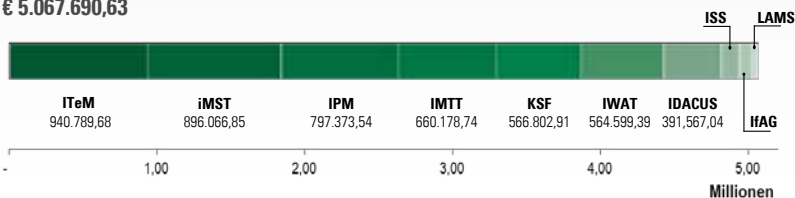
204 Publikationen wurden veröffentlicht.

95 davon sind in Zeitschriften mit peer review Verfahren erschienen.

1 Patentoffenlegung erfolgte.

5 Dissertationen wurden veröffentlicht.

Drittmittel in den IAF Instituten: € 5.067.690,63



PROMOTIONEN

Promovierende leisten mit ihrer eigenständigen Forschung einen zentralen Beitrag zur Forschungsstärke einer Hochschule und tragen als wissenschaftliche Mitarbeitende mit dazu bei, Drittmittel einzuwerben und Forschungsprojekte erfolgreich durchzuführen. Mit dem Kooperativen Promotionskolleg hat die Hochschule Furtwangen daher bereits 2012 als eine der ersten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg eine fakultäts- und standortübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtung geschaffen. Das Kolleg fördert den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Qualifikationsweg zu einer kooperativen Promotion, indem anerkannte wissenschaftliche Standards für Promotionen qualitativ durch überfachliche Kurse etwa zum wissenschaftlichen Schreiben, zu grundlegenden Forschungsmethoden oder Präsentationstechniken begleitet werden. An allen Fakultäten wurden 2020/21 Promotionen durchgeführt. Der weit überwiegende Teil (64 von 74 laufenden Arbeiten) wird an vier Fakultäten (MLS, MME, GSG und IN) betreut. Dort sind über Forschungsnetzwerke, Assoziationen und Kooperationen sowie institutionelle Kooperationen mehrere strukturelle Zugänge zu kooperativen Promotionsverfahren bereits etabliert. An den anderen Fakultäten wird der Promotionszugang vornehmlich noch durch einzelne Personen getragen.

FORSCHUNG

86 % aller Promovierenden an der HFU sind Mitglied im Kooperativen HFU-Promotionskolleg. Diese nochmals verbesserte Quote zeigt, dass die Bekanntheit gewachsen ist und das Kolleg als Förder- und Beratungseinrichtung unter den Promovierenden und Betreuenden anerkannt ist. Der

Anteil der Doktorandinnen hat sich zuletzt leicht auf knapp über 20 % verbessert. Im Berichtszeitraum wurden neun Promotionen mit der Verteidigung erfolgreich abgeschlossen und fünf Dissertationen publiziert. Damit hat sich die Promotionsquote deutlich auf 12 % erhöht, was

auch im Vergleich zu Universitäten (einschließlich der medizinischen Promotionen beträgt die Promotionsquote dort durchschnittlich 14 %) ein guter Wert ist. Die durchschnittliche Dauer der in den letzten Jahren abgeschlossenen Promotionen liegt bei 4,2 Jahren.

GALERIE DER PROMOVIERTEN 2020/21



TRANSFER

Durch die starke industrielle Prägung der Region und die technologischen Kompetenzen in vielen Einheiten der HFU bietet gerade der Technologietransfer die Möglichkeit, die Hochschule als Impulsgeberin in der Region besser zu etablieren. Zu dieser Aufgabe konnte das Innovations- und Forschungszentrum (IFC) vor allem durch den Aufbau einer Förderstruktur für technologie- und wissensbasierte Gründungen, aber auch mit transferorientierten Projekten beitragen. So wurde am IFC ein Zentrum für angewandte Robotik (ZAR) eingerichtet, das den regionalen Unternehmen einen niederschweligen Einstieg für den Einsatz von kollaborativen Robotern in der Produktion und Automatisierung anbietet. Weiterhin wurde ein modularer Brennstoffzellen-Systemprüfstand als wichtiger Baustein zum Aufbau eines Wasserstoffkompetenzzentrums in Betrieb genommen, das den Transformationsprozess vieler regionaler Fertigungsunternehmen, die bisher im Automobilbereich auf klassische Verbrennungsmotoren fokussiert sind, unterstützt und auch Teil des geplanten Leuchtturmprojekts „H2-Real- und Testlabor“ im Rahmen des bereits erwähnten RegioWIN 2030 wird. Zur Einrichtung eines MedTec-LabOR konnten Spendenbeiträge aus der Industrie (Karl Storz SE & Co. KG) eingeworben werden, um einen Netzwerkknoten im Rahmen des zweiten Leuchtturmprojekts VIAS aufzubauen. In diesem sollen medizintechnische Fragestellungen in Bezug auf ihre praktische Umsetzung analysiert und bewertet werden. Die Gründungsförderung konnte am IFC durch die erfolgreiche Einwerbung von Fördermit-

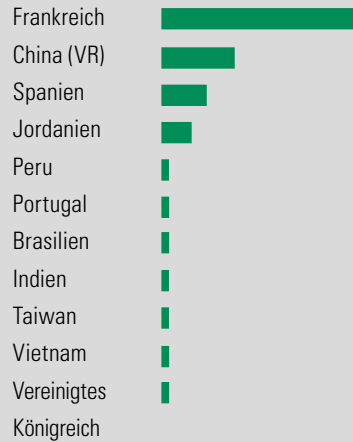


teln weiter ausgebaut werden, so dass innovative Gründungsvorhaben und die wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen wie auch von anderen technologischen Entwicklungen besser unterstützt werden können. Nach der Entwicklung der grundlegenden Infrastruktur für die Gründungsunterstützung im Rahmen des Projekts ready – study – go konnte im Jahr 2021 das Projekt startUPspace@HFU gestartet werden, das innerhalb des BMBF-Programms StartUplab@FH mit ca. 1,5 Mio. Euro über vier Jahre gefördert wird. Es dient dazu, HFU-Angehörige – Studierende und Mitarbeitende – gezielt zu unterstützen, um aus gründungsrelevanten Produktideen erste Proofs-of-Concepts und funktionale Prototypen zu entwickeln. An allen Standorten wurden für die Ideenentwicklung Kreativräume eingerichtet. Für die Ideenumsetzung wurden in Furtwangen und Tuttlingen MakerSpaces geschaffen und technisch ausgestattet. Mit Lehrveranstaltungen in Entrepreneurship, Vorträgen, Innovation Nights und einer eigenen Plattform mit gebündelten Informationen für (potenzielle) Gründerinnen und Gründer konnte der Grundstein für eine lebhaftere Gründungskultur gelegt und die Marke startUPcampus@HFU als Trägerin dieser Aktivitäten etabliert werden. Erste Erfolge dieser Entwicklungen zeigen sich darin, dass sich inzwischen über 30 Gründungsteams in der Betreuung des startUPcampus@HFU befinden und zuletzt vier Teams eines der begehrten EXIST-Gründerstipendien erhalten haben.

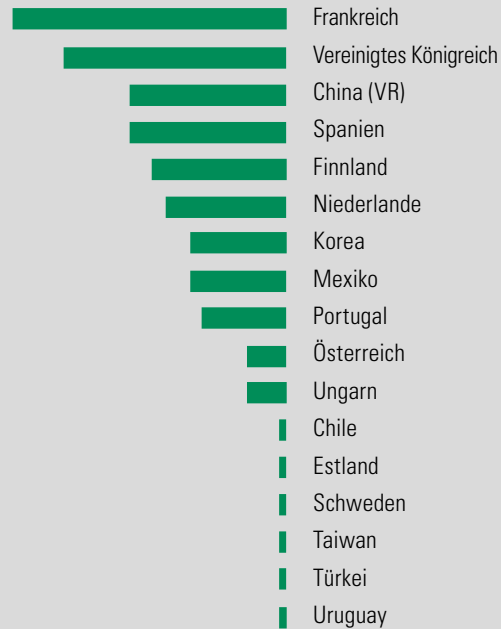
Prof Dr. Ulrich Mescheder

Studium im Ausland

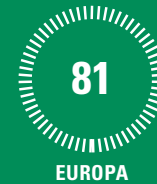
INCOMINGS (46)



OUTGOINGS (116)



PARTNERHOCHSCHULEN



PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Argentinien	Caseros	Universidad Nacional de Tres de Febrero
	Córdoba	Universidad Empresarial Siglo 21
	San Miguel de Tucumán	Universidad del Norte Santo Tomás de Aquino
	Buenos Aires	Universidad de Buenos Aires
	Mendoza	Universidad de Congreso
Australien	Maroochydore	University of the Sunshine Coast
Brasilien	Rio de Janeiro	Pontífica Universidade Católica do Rio de Janeiro
	Curitiba	Universidade Tecnológica Federal do Paraná
	Belo Horizonte	Pontificia Universidade Católica de Minas Gerais
	ViCosa	Universidade Federal de ViCosa
Chile	Valdivia	Universidad Austral de Chile
	Vina del Mar	Universidad Adolfo Ibáñez
	Osorno	Universidad de Los Lagos
China	Yangzhou	Yangzhou University
	Qingdao	Qingdao University
	Xiamen	Xiamen University
	Suzhou	Soochow University
	Beijing	Capital University of Economics and Business
	Shanghai	University of Shanghai for Science and Technology
	Xi'an	Northwest University
	Shanghai	Shanghai University of Medicine and Health Science
Costa Rica	Heredia	Universidad Latina de Costa Rica
	Cartago	Instituto Tecnológico de Costa Rica
Dominikanische Republik	Santiago de los Caballeros	Pontificia Universidad Católica Madre y Maestra
El Salvador	Santa Tecla	Escuela Superior de Economía y Negocios
Estland	Tallinn	Tallinn University of Technology
Finnland	Lahti	Lahti University of Applied Sciences
	Turku	Turku University of Applied Sciences
	Tampere	Tampere University of Applied Sciences
	Oulu	Oulu University of Applied Sciences
	Helsinki	Arcada University of Applied Sciences
Frankreich	Chambery et Annecy	Université Savoie Mont Blanc
	Le Mans	IN&MA Le Mans (formerly ISIALM)

PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Frankreich	Fort-de-France	École de Gestion et de Commerce Martinique
	Lyon	Université Jean Moulin Lyon 3
	Cayenne	EGC Guyane - Ecole de Gestion et de Commerce
	Brive la Gaillarde	Ecole de Gestion et de Commerce de Brive
	Montauban	Ecole de Gestion et de Commerce Montauban/ EGC Midi-Pyrénées
	Cholet	ESSCA - School of Management
	Le Mans	Ecole de Gestion et de Commerce du Maine le Mans
	Troyes	Université de Technologie de Troyes
	Villejuif	EFREI Paris - Engineering School of Information and Digital Technologies
	Strasbourg	Institut National des Sciences Appliquées de Strasbourg
	Blois	Institut National des Sciences Appliquées Centre Val de Loire
	La Rochelle	Ecole d'Ingénieurs en Génie des Systèmes Industriels - La Rochelle
	La Réunion	Ecole de Gestion et de Commerce de la Réunion
	Mulhouse	Université de Haute-Alsace
	Strasbourg	Université de Strasbourg - Ecole de Management Strasbourg
	Paris	Pôle Universitaire Léonard de Vinci
	Strasbourg CEDEX	ECAM Strasbourg-Europe - Ecole d'Ingénieurs
	Compiègne	Université de Technologie de Compiègne
	Nouvelle-Calédonie	Ecole de Gestion et de Commerce Pacifique Sud
Indien	Strasbourg	CFA CCI Alsace - Pôle Formation Strasbourg (EGC)
	Albi	Ecole des Mines d'Albi-Carmaux
Indonesien	Cochin	SCMS Group of Educational Institutions
	Chennai	SRM University
Japan	Jakarta	Swiss-German University
	Yokohama	Kanagawa University
Jordanien	Amman	German Jordanian University
Kanada	Charlottetown	University of Prince Edward Island (UPEI)
	Thunder Bay	Lakehead University
	Fredericton	University of New Brunswick
	Kingston	Queen's University
Kasachstan	Almaty	Kazakh British Technical University
Kolumbien	Bogotá	Fundación Universitaria del Área Andina
	Santiago de Cali	Universidad de Santiago de Cali

PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Kolumbien	Chía	Universidad de La Sabana
Korea	Seoul	Soongsil University
	Seoul	Seoul National University of Science and Technology
	Seoul	Sungkyunkwan University
	Pusan	Pusan National University
	Daejeon	Korea Advanced Institute of Science and Technology
Lettland	Riga	Riga Technical University
Litauen	Vilnius	Vilnius Gediminas Technical University
Mexiko	Puebla de Zaragoza	Benemérita Universidad Autónoma de Puebla
	Monterrey	Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey
	Obregón	Universidad La Salle Noroeste
	Mexico City	Escuela Bancaria Y Commercial
	Puebla	Universidad Anáhuac Puebla
	Mexiko-City	Universidad Anáhuac del Sur
	Querétaro	Universidad Anáhuac Querétaro
Namibia	Windhoek	The Namibia University of Science and Technology
	Windhoek	University of Namibia
Neuseeland	Christchurch	Ara Institute Of Canterbury
	Napier	Eastern Institute of Technology
	Dunedin	Otago Polytechnic
Niederlande	Groningen	Hanze University of Applied Sciences
	Enschede	Saxion
	Maastricht	Maastricht University
Norwegen	Tromsø	Universitetet i Tromsø
Österreich	Wien	Fachhochschule des bfi Wien
	Wels	Fachhochschule Oberösterreich
	Salzburg	Fachhochschule Salzburg
	Wien	FHWien der WKW
Peru	La MOLINA, LIMA	Universidad San Ignacio de Loyola (USIL)
	Lima	Universidad de San Martín de Porres
	Lima	Universidad Nacional de Ingeniería
	Piura	Universidad de Piura
	Lima	Universidad ESAN

PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Polen	Stettin	Maritime University Szczecin
	Kraków	Akademia Górniczo-Hutnicza im. Stanisława Staszica w Krakowie
Portugal	Coimbra	Universidade de Coimbra
	Porto	Instituto Politécnico do Porto
	Coimbra	Universidade de Coimbra
Rumänien	Oradea	Universitatea din Oradea
Russland	Tula	Tula State University
	St. Petersburg	St. Petersburg Electrotechnical University
Schweden	Linköping	Linköpings universitet
Schweden	Halmstad	Halmstad University
	Kalmar	Linnéuniversitetet
Schweiz	Rapperswil-Jona	Ostschweizer Fachhochschule
	Luzern	Hochschule Luzern
	Delémont	Haute Ecole Spécialisée de Suisse Occidentale
	Zürich, Winterthur, Wädenswil	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
	Basel, Olten, Brugg-Windisch	Fachhochschule Nordwestschweiz
Spanien	Madrid	Universidad Complutense de Madrid
	Jaén	Universidad de Jaén
	Valencia	Universidad Politécnica de Valencia
	Sevilla	Universidad de Sevilla
	Oviedo	Universidad de Oviedo
	Mondragón	Mondragon Unibertsitatea
	Málaga	Universidad de Málaga
	Madrid	Universidad Alfonso X El Sabio
	Guadalupe, Murcia	Universidad Católica San Antonio de Murcia
	Toledo	Universidad de Castilla - La Mancha
	València	Universitat de València
	San Sebastian	Universidad del País Vasco / Euskal Herriko Unibertsitatea
	Barcelona	Universitat Autònoma de Barcelona
Barcelona	Universitat Politècnica de Catalunya	
Südafrika	Pretoria	University of Pretoria
Taiwan	Taipei	Chinese Culture University
	Taipei	National Chengchi University

PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Tschechien	Brünn	Brno University of Technology
	Pilsen	University of West Bohemia
	Prag	Czech Technical University in Prague
	Prag	Prague University of Economics and Business
Türkei	Tunceli	Munzur University
	Istanbul	Istanbul Universitesi
	Istanbul	Marmara University
Ungarn	Szeged	Szegedi Tudományegyetem - University of Szeged
	Győr	Széchenyi István University
	Budapest	Budapest Business School
	Budapest	Obuda University
	Kecskemét	John von Neumann University
Uruguay	Montevideo	Universidad de Montevideo
USA	Cullowhee	Western Carolina University
	Hammond	Southeastern Louisiana University
	Kansas City	University of Missouri-Kansas City
	Newark	New Jersey Institute of Technology
	Long Beach	California State University
	San Francisco	San Francisco State University
	San Diego	San Diego State University
	Carbondale	Southern Illinois University
Vereinigtes Königreich	Leicester	De Montfort University
	Glasgow	University of Glasgow
	Paisley	University of the West of Scotland
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnamese German University
	Hanoi	FPT University

Die **bilinguale Hochschule** ist ein wesentliches Element sowohl der Strategie der HFU als auch von HFU International. Schritt für Schritt soll das Profil einer bilingualen Hochschule etabliert und bilinguale Abschlüsse als Option in verschiedenen Studiengängen angeboten werden. Dabei übernehmen sogenannte Flagshipprogramme die Vorreiterrolle: Zum Wintersemester 2020/21 starten erstmals zwei bilinguale Bachelor-Studiengänge in Furtwangen (WI) und Schwenningen (W). Deutsch-sprechende Studierende sollen das Bachelor-Grundstudium weiterhin auf Deutsch absolvieren. Im weiteren Verlauf des Studiums werden dann Inhalte vermehrt auf Englisch angeboten, Praktika, Studiensemester und Thesis im Ausland sollen für eine weitere Internationalisierung sorgen. Zu Studienabschluss soll ein Sprachzertifikat Englisch auf Niveau C1 erreicht sein. In der zweiten Ausbaustufe soll ein bilingualer Bachelorabschluss für englischsprachige Studierende angeboten werden. Die HFU bewirbt sich mit dem Thema Bilinguale Hochschule Furtwangen um Fördermittel im Programm HAW International des DAAD. Die Strategie HFU International umfasst weiterhin folgende übergreifenden Ziele:

1. Internationaler Campus: Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots sowie die Gewinnung internationaler Studierender und wissenschaftlichen Personals aus dem Ausland.
2. Internationale Lehre: Kontinuierliche Internationalisierung von Studiengängen, Curricula und Lernformen, um Studierende auf eine internationale Karriere vorzubereiten.
3. Internationale Mobilität: Möglichst viele Studierende sollen Studien- oder Praxissemester im Aus-

land verbringen. Ausbau/Vertiefung des internationalen Kooperationsnetzwerks. Das **International Center** möchte Studierende durch den Kontakt zu ausländischen Studierenden für Auslandsaufenthalte sensibilisieren und motivieren. Bei den Outgoings am beliebtesten waren Studienaufenthalte in China, Großbritannien und Frankreich. Die meisten internationalen Austauschstudierenden kamen aus China und Frankreich an die HFU. Doppelabschlussabkommen mit Partnerhochschulen werden weiter ausgebaut. Die Projektgruppe Internationales, in der die Auslandsbeauftragten aller Fakultäten, International Center, Language Center und Global Services vertreten sind, trifft sich regelmäßig, um strategische und operative internationale Aktivitäten voran zu bringen. Das **Language Center** trägt mit seinem umfassenden Sprach- und Kulturangebot wesentlich zur Internationalisierung der HFU bei. Zusätzlich zu den Präsenzangeboten und Blended Learning Konzepten wird im Rahmen von LC Online laufend das webbasierte Lernangebot ausgebaut. Im Bereich **Global Services** werden internationale Schwerpunktthemen von HFU International definiert und Drittmittelanträge mit internationalem Bezug gestellt bzw. Fakultäten bei der Antragstellung unterstützt. Viele dieser Anträge waren im Berichtszeitraum erfolgreich und haben zu interessanten Projekten sowie signifikanten Drittmitteleinnahmen geführt.

Weiterbildung

Die **HFU Akademie** bietet interne und externe Weiterbildungsaktivitäten für lebenslanges Lernen in diversen Formaten an: Präsenzangebote wie Workshops und Seminare, Blended Learning sowie Webinare und Online Learning. Die externen Weiterbil-

dungsaktivitäten bestehen aus Gasthörerangeboten, Kontaktstudien, Studienprogramme mit Externenprüfung, kundenspezifischen In-house-Seminaren und Bildungsprojekten. Die Themenbereiche „Digital Awareness“ und „Digitale Transformation“ stellten einen inhaltlichen Schwerpunkt der externen Weiterbildungsaktivitäten der HFU Akademie dar. Ziel des Projekts **„Weiter in Südbaden“** ist der Aufbau eines Weiterbildungsverbunds zwischen der Universität Freiburg und der HFU. In Zusammenarbeit mit der Freiburger Akademie für universitäre Weiterbildung (FRAUW) entwickelt die HFU Akademie unter dem Namen Südwissen ein Online-Portal für die wissenschaftliche Weiterbildung. Mit dem Portal wird ein zentraler Online-Marktplatz für die Weiterbildungsangebote von Hochschulen erstellt. Die HFU Akademie befasst sich außerdem mit dem Thema der Professionalisierung im Bereich **Weiterbildungsmarketing**. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institute for Cultural Diplomacy (ICD) in Berlin unterstützt die HFU Akademie die Durchführung der beiden **Masterstudienprogramme mit Externenprüfung** „International Economics, Business and Cultural Diplomacy“ sowie „International Relations and Cultural Diplomacy“. Diese englischsprachigen Studienprogramme mit internationalem Charakter werden in Berlin durchgeführt und verzeichnen weiterhin hohe Teilnehmer- und Abschlusszahlen.

Prof. Dr. Michael Lederer

Implementierung des Qualitätsbeiratsmodells

Auf Basis der gemeinsam von den Partnerhochschulen Hochschule Furtwangen, Hochschule für Medien in Stuttgart (HdM) sowie Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) erstellten Unterlagen hat der Akkreditierungsrat das von den Hochschulen entwickelte Qualitätsbeiratsmodell als alternatives Verfahren zur Systemakkreditierung bestätigt. Im dritten Quartal 2021 wurde mit dem Akkreditierungsrat hierzu eine Vereinbarung geschlossen. Damit ging das gemeinsame Projekt von der Konzeptions- in die Implementierungsphase über. In dieser laufen mehrere Aktivitäten parallel.

Einerseits müssen in jeder der Partnerhochschulen die Mitglieder für die Qualitätsbeiräte gefunden werden. Geeignete Kandidatinnen sowie Kandidaten müssen gefunden werden, die sowohl alle Qualitätskriterien erfüllen, als auch diese neue anspruchsvolle Aufgabe noch in ihr klassischerweise sehr enges Zeitbudget einpassen können. Ein weiterer Aktivitätsstrang ist die Einrichtung der zentralen Koordinierungsstelle, deren Funktion es ist, die Qualitätsbeiräte hochschulübergreifend zu betreuen. In diesem Zusammenhang müssen Aufgabenbeschreibungen erstellt und abgestimmt werden sowie eine passende personelle Besetzung gefunden werden. Für den Startzeitraum wird die Koordinierungsstelle an der Hochschule Furtwangen ansässig sein und dort eingegliedert.

Nach der Bestätigung der Qualitätsbeiräte durch

den Stiftungsbeirat der Qualitätssicherungsagentur evaluiert wird es ein erstes Zusammentreffen der Qualitätsbeiräte an jeder Hochschule geben, damit diese sich mit der Institution und deren Qualitätsmanagementsystem vertraut machen können. Auch ist eine gemeinsame Sitzung der Qualitätsbeiräte aller Partnerhochschulen geplant, um deren Vernetzung von Anfang an einzuleiten. Schließlich ist die Begehung durch den Akkreditierungsrat zu planen und vorzubereiten. Diese ist für das zweite Quartal 2022 angedacht. Neben diesen organisatorischen Aufgaben stehen formale Aktivitäten an. So müssen die bisher auf alle Hochschulen ausgelegten Dokumente – wie z. B. die Qualitätsbeiratssatzung – auf die Besonderheiten jeder einzelnen Hochschule umgearbeitet und Senatsbeschlüssen zugeführt werden. Auszuarbeiten ist ebenso ein Vertrag, den die Hochschulen mit den Qualitätsbeiratsmitgliedern abschließen werden.

Ein ebenso anspruchsvolles wie interessantes Projekt, das sich Schritt für Schritt in die richtige Richtung bewegt, so dass die Hochschule Furtwangen in 2022 über ein alternatives Systemakkreditierungsverfahren verfügen wird, das dabei unterstützt, das hochschuleigene Qualitätsmanagementsystem weiter zu entwickeln und so Studium und Lehre ständig zu optimieren.

Selbstverständnis und Leitbild der Lehre

Begleitend zum Projekt der Alternativen Systemakkreditierung wurde 2020 das neue Leitbild für

Lehre erarbeitet, das darauf gerichtet ist, qualitativ herausragende Lehre auf höchstem Niveau dauerhaft sicherzustellen. Leitbild wie resultierende Strukturen und Maßnahmen orientieren sich an § 17 Abs. 1 S. 1-2 der Studienakkreditierungsverordnung BW: „Die Hochschule verfügt über ein Leitbild für die Lehre, das sich in den Curricula ihrer Studiengänge widerspiegelt. Das Qualitätsmanagementsystem folgt den Werten und Normen des Leitbildes für die Lehre und zielt darauf ab, die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern.“

Das Leitbild nimmt Gedanken und Mechanismen der bewährten Qualitätssicherungsprozesse der seit 2013 etablierten Systemakkreditierung auf und verbindet sie mit den innovativen Ideen des alternativen Modells: Einbeziehung aller beteiligten Gruppen, Kontinuität und ergänzende Externalität.

Die im Leitbild verankerte Internationalität wirkt durch das Konzept der Bilingualen Hochschule bereits sichtbar auf zahlreiche Lehrangebote und erweitert das Spektrum attraktiver Abschlüsse. Die im Leitbild formulierte Teilhabe der Studierenden an aktueller Forschung ist in einigen Studiengängen erfolgreich umgesetzt, jedoch werden die reichhaltig vorhandenen Potenziale der Verzahnung von Forschung Lehre insbesondere in den Bachelor-Studiengängen noch nicht hinreichend genutzt. Es wird eine wesentliche Teilaufgabe des Zentrums für Lehren und Lernen sein, das Lehrprofil parallel zum Forschungsprofil zu entwickeln, um selbständig denkende, kritische und erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen auszubilden.

Ein weiteres von Corona gezeichnetes Studienjahr

Auch wenn das „Corona-Management“ an der HFU im zurückliegenden Studienjahr schon deutlich routinierter erfolgte und so stärkere Normalität als im vorausgegangenen Studienjahr vorherrschte, war auch 2020/2021 noch sehr stark von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Dank überlegter Konzepte mit entsprechender auf die realen Anforderungen abgestellter Implementierung gelang es der HFU, trotz sich ständig ändernder Corona-Restriktionen eine Linie zu finden, die einerseits das höchste Schutzniveau sicherstellt, andererseits aber auch die nötige Flexibilität zusichert, um allen Anforderungen zeitnah zu begegnen. Als Beispiel kann die Einrichtung der Hörsäle genannt werden, die so gewählt wurde, dass in diesen sowohl Corona-bedingte Vorlesungen als auch Prüfungen stattfinden können.

Ähnlich verhält es sich mit den ausgearbeiteten Prozessen bzw. Abläufen. So wurde zum Beispiel der Prüfungsablauf bereits in der ersten Corona-Prüfung im Sommersemester 2020 anhand einer Checkliste klar vorgegeben. Diese Checkliste wurde seitdem an den entsprechenden Stellen immer ergänzt und/oder überarbeitet, damit sie der jeweiligen gültigen Corona-Verordnung sowie Corona-Verordnung Studienbetrieb entsprach. Es kam beispielsweise die Maskentragepflicht während der Prüfung hinzu und für die im Wintersemester 2021/2022 anstehende Prüfung – sowie für die semesterbegleitenden Prüfungen davor – wurde das Prozedere „3G-Kontrollen“ ergänzt. Der Vorteil die-

ser Vorgehensweise ist, dass sowohl Studierende als auch Aufsichtsführende mit diesen Prozessen mittlerweile vertraut sind und immer nur kleine Änderungen in den Verfahrensabläufen hingenommen werden müssen. Es gelang also, innerhalb der Anomalität quasi neue Normalität zu schaffen.

Bewährt hat sich ebenfalls, insgesamt mit Zeitpuffern zu arbeiten, um auf diese Weise ungeplante adhoc-Aktionen zu vermeiden. Mittels von Anfang an großzügig angelegter Pausenzeiten durch ein speziell für die Pandemie geschaffenes Zeitraster für Vorlesungen und Prüfungen konnten neue Vorgaben aufgefangen werden, ohne durch spontan notwendig werdende Umplanungen Unruhe zu erzeugen. Am Beispiel kann das mittels der verpflichtenden Einführung der 3G- bzw. 2G-Vollkontrollen verdeutlicht werden. Obwohl die ursprüngliche Vorlesungsplanung noch ohne jedwede Impf-, Genesen- oder Testnachweise erfolgte, konnte diese genauso aufrechterhalten werden, nachdem jeder einzelne Studierende, der den Raum betritt, kontrolliert werden musste.

Etabliert haben sich die Hybrid-Vorlesungen und das dafür angeschaffte technische Equipment. Inzwischen nutzen die Dozierenden diese Technik für die digitalen Übertragungsmöglichkeiten routiniert und sie hat sich zum festen Bestandteil ihrer didaktischen und organisatorischen Unterrichtskonzeption emporgearbeitet.

Es ist sicherlich im Sinne des Rektorats, dass die HFU trotz oder mit Corona im Berichtszeitraum in

ruhigere Fahrwasser für alle Beteiligten gekommen ist, als das noch im vorherigen Studienjahr der Fall war. Es ist weiterhin unstreitig, dass durch die Pandemie an sehr vielen Stellen Erkenntnisse und Lerneffekte entstanden sind, die dem Fortkommen und der Weiterentwicklung der gesamten Institution helfen werden. Gleichwohl wünschen sich jedoch ebenfalls alle Beteiligten ein nächstes Studienjahr, das so abläuft, dass im Bericht des Prorektors Lehre nur noch sehr reduziert auf das Pandemiegeschehen und seine Folgen eingegangen werden muss.

Maßnahmen in der Studieneingangsphase

Anschließend an Projektförderungen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg erhält die Hochschule Furtwangen seit Januar 2021 dauerfinanzierte Haushaltsmittel zur Verstetigung der Projektaktivitäten. Mit drei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende sowie einem jährlichen Sachmitteletat ist die Hochschule Furtwangen nun in der Lage, erfolgreiche Maßnahmen aus den Projekten „Strukturmodelle in der Studieneingangsphase“ (2016 - 2019) und „Studienstart“ (2019 - 2020) zu verstetigen und Studierenden der Hochschule Furtwangen damit dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Das Maßnahmenbündel des Verstetigungskonzepts steht unter dem Titel „HFU Lernzentrum“ und beinhaltet Angebote zur Förderung von

Studieninteressierten und Studierenden, insbesondere in der Studieneingangsphase. Ziel der verschiedenen Maßnahmen ist die Förderung sowohl fachlicher, als auch fachübergreifender und sprachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten, die Information zu Studienmöglichkeiten an der HFU und die Unterstützung bei der Entscheidungsfindung. Das HFU Lernzentrum versteht sich als zentrale Anlaufstelle zu allen Fragen des Lernens und der Lernunterstützung parallel zu den regulären, fakultätsspezifischen Angeboten und wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der Hochschule Furtwangen konzeptioniert und umgesetzt. Durch die strukturelle Eingliederung in das neue Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL) ist die interne Vernetzung und fundierte Zusammenarbeit mit weiteren Stellen und Einheiten aus dem Bereich des Lehrens und Lernens an der HFU garantiert. Die 2020/2021

stark ausgebauten innovativen Informations- und Lehrformate bieten für die Studieneingangsphase Chancen, Studierende effizienter zu orientieren und zu begleiten. Um die Zahl der Studienabbrüche zu verringern und die Lernprozesse unserer Studierenden nachhaltiger zu gestalten werden wir diese Möglichkeiten nutzen. Eine bislang nicht bewältigte Herausforderung stellen Ansiedlung und Organisation der Angebote dar. Der bis 2021 praktizierten zentralen Organisation mangelte es teilweise an Passgenauigkeit, die seit 2021 in die Fakultäten verlagerte Organisationsform führte zu Ungleichheit.

Gründung Zentrum für Lehren und Lernen

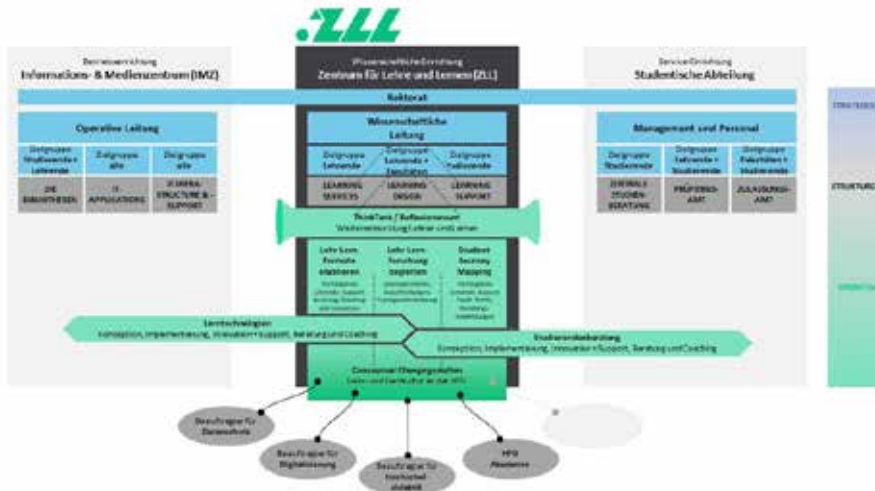
Der Senat der HFU hat am 31. März 2021 beschlossen, mit dem „Zentrum für Lehren und Lernen“ (ZLL)

eine neue wissenschaftliche Einrichtung an der Hochschule zu verankern. Mit diesem Zentrum wird die Bedeutung des Lehrens und Lernens besser hervorgehoben und den genannten Herausforderungen entgegengetreten. Zusammen mit dem Institut für Angewandte Forschung (IAF) und dem Innovations- und Forschungszentrum (IFC) soll dies den drei Missionen der Hochschule – Forschung, Lehre und Transfer – gerecht werden und auch im Bereich des Lehrens und Lernens eine sichtbare und zentrale Anlaufstelle eingerichtet werden. Das ZLL wird seine Arbeit zum 1. Januar 2022 aufnehmen. Das Leitbild, die Organisation, die konkreten Aufgaben und die Schnittstellen des ZLL wurden 2021 in einer vom Rektorat eingesetzten Arbeitsgruppe erarbeitet. Das ZLL soll die vielfältigen und umfangreichen Angebote zur Unterstützung der Lehrenden bei der Konzeption und Durchführung von Lehre bündeln und die Lernenden in vielfältiger Weise im Rahmen ihrer Student Journey begleiten und diese verbessern.

Studien- und Prüfungsordnungen

Die Studien- und Prüfungsordnungen von drei neuen Studiengängen wurden entwickelt und verabschiedet:

- „Grundstudium Studium Plus kaufmännisch“, Start Wintersemester 2020/21
- Master-Studiengang „Human Factors“ (M.Sc.), Start Sommersemester 2021
- Bachelorstudiengang „Hebammenwissenschaft“ (B.Sc.), Start Wintersemester 2021/22



LEHRE

Einem Peer Review unterzogen wurden:

- Die reformierte Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs der Fakultät Mechanical and Medical Engineering „International Engineering“ mit Grundstudium Studium Plus käufmännisch.
- Der Bachelorstudiengang „Physiotherapie“ der Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft.
- Der Masterstudiengang „Human Factors“ der Fakultät Industrial Technologies.
- Der neue Bachelorstudiengang „Hebammenwissenschaft“ B.Sc. der Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft.
- Die Masterstudiengänge „Technical Physician“,

„Precision Medicine Diagnostics“ sowie „Nachhaltige Bioprozesstechnik“ der Fakultät Medical and Life Sciences.

- Die Masterstudiengänge „Design Interaktiver Medien“ und „Medieninformatik“ im Cluster-Verfahren der Fakultät Digitale Medien.
- Der Masterstudiengang „International Business Management (MBA)“ der Fakultät Wirtschaft.
- Der Masterstudiengang „Advanced Precision Engineering“ der Fakultät Mechanical and Medical Engineering.

Spitzensport

Im Berichtszeitraum studierten 17 (WiSe 20/21; an

acht Fakultäten) bzw. 13 (SoSe 21; an sechs Fakultäten) Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der HFU.

Nach wie vor studieren die meisten Spitzensportler an der Fakultät WING. In den vergangenen Semestern hat sich der Radsport (Mountainbike und Rennrad) als „Schwerpunktsportart“ herauskristallisiert.

Mit Biathlet Benedikt Doll hat der aktuell erfolgreichste und bekannteste Spitzensportler der HFU sein Wirtschaftsingenieurwesen-Studium erfolgreich abgeschlossen.

Prof. Robert Schäflein-Armbruster



STATISTIK

Personalmittel

34.875.600 €

25.764.500 €

Sachmittel

4.810.600 €

1.586.200 €

Investitionen

254.500 €

394.500 €

Summe

Haushaltsplan (Kap. 1443)

39.940.700 €

27.745.200 €

Schwarz: 2021

Grün: 2020

Haushalt



Drittmittel

Land (Zentralkapitel)

3.750.000 €

15.642.000 €

Drittmittel

Sonstige (1443/TGr. 92)

10.010.000 €

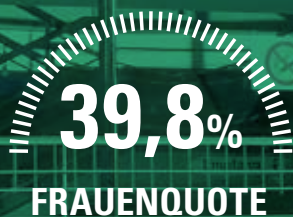
7.462.535 €



Wintersemester
2020/2021



STUDIERENDE
GESAMT



4,9

BILDUNGS-
INLÄNDER

7,8

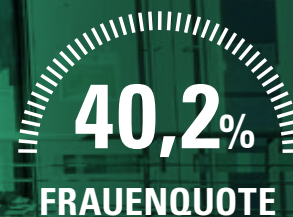
BILDUNGS-
AUSLÄNDER

AUSLÄNDERANTEIL

Sommersemester
2021



STUDIERENDE
GESAMT



4,7

BILDUNGS-
INLÄNDER

7,8

BILDUNGS-
AUSLÄNDER

AUSLÄNDERANTEIL

FAKULTÄTEN 9

Furtwangen Campus:

Digital Media (DM)

Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft (GSG)

Informatik (IN)

Mechanical and Medical Engineering (MME)

Wirtschaftsinformatik (WI)

Wirtschaftsingenieurwesen (WING)

Campus Schwenningen:

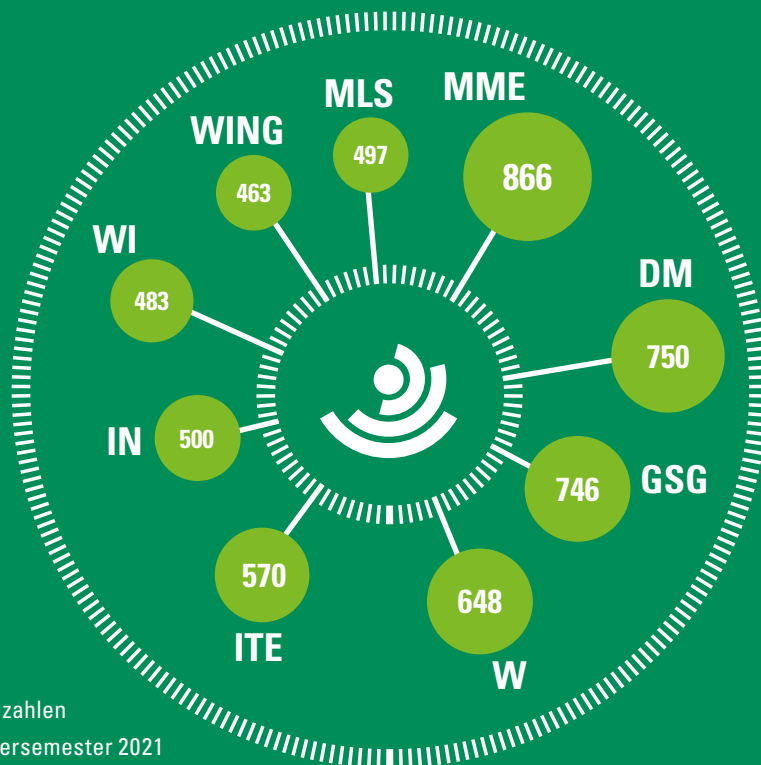
Mechanical and Medical Engineering (MME)

Medical and Life Sciences (MLS)

Wirtschaft (W)

Campus Tuttlingen:

Industrial Technologies (ITE)



Studierendenzahlen
Stand: Sommersemester 2021

PERSONAL

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

178

1. Nov. 2021

1. Nov. 2020

175

1. Nov. 2019

176

1. Nov. 2018

171

AKADEMISCHE BESCHÄFTIGTE

218

221

223

223

NICHT-AKADEMISCHE BESCHÄFTIGTE

220

201

199

199

STUDIENGÄNGE

Digitale Medien

Design Interaktiver Medien (M.A.)
Medieninformatik (B.Sc.)
Medieninformatik (M.Sc.)
Medienkonzeption (B.A.)
MusicDesign (M.A.)
OnlineMedien (B.Sc.)

Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft

Angewandte Gesundheitsförderung (M.Sc.)
Angewandte Gesundheitswissenschaften (B.Sc.)
Interdisziplinäre Gesundheitsförderung (M.Sc.)
Physiotherapie (B.Sc.)
Risikoingenieurwesen (M.Sc.)
Security & Safety Engineering (B.Sc.)

Industrial Technologies

Angewandte Materialwissenschaften (M.Sc.)
Human Factors (M.Sc.)
Industrial Automation and Mechatronics (M.Sc.)
Industrial Manufacturing (B.Sc.)
Industrial Materials Engineering (B.Sc.)
Industrial MedTec (B.Sc.)
Mechatronik und Digitale Produktion (B.Sc.)
Industrial Systems Design (B.Sc.)
Ingenieurpsychologie (B.Sc.)
Mechatronische Systeme (M.Sc.)
Medizintechnik – Technologien und Entwicklungsprozesse (B.Sc.)
Orientierung Technik (Vorsemeester)
Werkstoff- und Fertigungstechnik (B.Sc.)

Informatik

Allgemeine Informatik (B.Sc.)
Informatik (M.Sc.)
IT-Produktmanagement (B.Sc.)

Mobile Systeme (M.Sc.)

Mechanical and Medical Engineering

Advanced Precision Engineering (M.Sc.)
Biomedical Engineering (M.Sc.)
Elektrotechnik in Anwendungen (B.Sc.)
Information Communication Systems (B.Sc.)
International Engineering (B.Sc.)
Maschinenbau und Mechatronik (B.Sc.)
Medical Engineering (B.Sc.)
Medizintechnik – Klinische Technologien (B.Sc.)
Mikromedizin (M.Sc.)
Mikromedizintechnik (M.Sc.)
Precision Manufacturing and Management (M.Sc.)
Smart Systems (M.Sc.)

Medical and Life Sciences

Angewandte Biologie (B.Sc.)
Bio- und Prozess-Technologie (B.Sc.)
Medical Diagnostic Technologies (M.Sc.)
Molekulare und Technische Medizin (B.Sc.)
Nachhaltige Bioproszesstechnik (M.Sc.)
Precision Medicine Diagnostics (M.Sc.)
Technical Physician (M.Sc.)

Wirtschaft

Business Management and Psychology (B.Sc.)
Executive Master of International Business Management (MBA)
International Business Management (B.A.)
International Business Management (MBA)
International Management (M.Sc.)
Internationale Betriebswirtschaft (B.A.)

Wirtschaftsinformatik

Business Application Architectures (M.Sc.)

Business Consulting (M.Sc.)
International Business Information Systems (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
WirtschaftsNetze (eBusiness) (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsingenieurwesen – Marketing und Vertrieb (B.Sc.)
Wirtschaftsingenieurwesen – Product Engineering (B.Eng.)
Wirtschaftsingenieurwesen – Product Innovation (M.Sc.)
Wirtschaftsingenieurwesen – Sales & Service Engineering (MBA)
Wirtschaftsingenieurwesen – Service Management (B.Sc.)

Stand: Sommersemester 2021



BESETZTE PROFESSUREN

Stand: Sommersemester 2021
* Professurvertretung

Digitale Medien: Martin Aichele, Jürgen Anders, Jasmin Baumann, Jirka Dell’Oro-Friedl, Ullrich Dittler, Dirk Eisenbiegler, Christian Fries, Miguel Garcia Gonzalez, Stephanie Heintz, Nikolaus Hottong, Thomas Krach, Ruxandra Lasowki, Christoph Müller, Gotthard Pietsch, Gabriel Rausch, Matthias Reusch, Thomas Schneider, Norbert Schnell, Christoph Zydorek

Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft: Angela Dieterich, Klaus Grimm, Peter König, Dirk Koschützki, Thilo Kromer, Christophe Kunze, Stephan Lambotte, Hanna Niemann, Sabine Prys, Birgit Reime, Robert Richter, Kai Röcker, Erwin Scherfer, Stefan Selke, Kirsten Steinhausen, Ludger Stienen, Arno Weber, Ulrich Weber, Christian Weidmann, Melvin Mohokum, Melanie Schnee, Katrin Skerl

Informatik: Stefan Betermieux, Stefanie Betz, Elmar Chochlovius, Harald Gläser, Bernhard Hollunder, Achim Karduck, Rainer Müller, Olaf Neiß, Lothar Piepmeyer, Christoph Reich, Mohsen Rezagholi, Wolfgang Rülling, Thomas Schake, Steffen Thiel, Maja Temerinac-Ott

Industrial Technologies: Frank Allmendinger, Peter Anders, Erwin Bürk, Jens Deppler, Sebastian Dörn, Mike Fornefett, Ulrich Gloistein, Andreas Gollwitzer, Kurt Greinwald, Griselda Guidoni, Martin Haimerl, Martin Heine, Stephan Messner, Hadi Mozzaffari Jovein, Stefan Pfeffer, Siegfried Schmalzried, Gerald Schmidt, Albrecht Swietlik, Verena Wagner-Hartl, Michael D’Agosto, Jochen Huber

Medical and Life Sciences: Meike Burger, Holger Conzelmann, Hans-Peter Deigner, Markus Egert, Ulrike Fasol, Andreas Fath, Volker Claus Hass, Simon Hellstern, Matthias Kohl, Katja Kumle, Tilmann Leverenz, Knut Möller, Ulrike Salat, Magnus Schmidt, Holger Schneider, Sanaz Taromi*, Folker Wenzel, Nicolas Werbeck

Mechanical and Medical Engineering: Bahman Azarhoushang, Ekkehard Batzies, Paola Belloni, Dirk Benyoucef, Volker Bucher, Ulrike Busolt, Jörg Friedrich, Gerd-Walter Haimerl, Robert Hönl, Edgar Jäger, Gunter Ketterer, Rüdiger Kukral, Barbara Lederle, Ulrich Mescheder, Margareta Müller, Markus Niemann, Dieter Schell, Thomas Schiepp, Helmut Schön, Edgar Seemann, Sliman Shaikheleid, Richard Spiegelberg, Kirstin Tschan, Bernhard Vondenbusch, Barbara Winckler-Ruß

Wirtschaft: Nils Behrmann, Daniel Cerquera, Rütger Conzelmann, Uwe Hack, Markus Hoch, Gerrit Horstmeier, Eva Kirner, Frank Kramer, Michael Lederer, Kai-Markus Müller, Marc Radke, Wolf-Dietrich Schneider, Melanie Seemann, Heike Stengel*, Paul Taylor, Armin Trost, Jane Zima, Martin Fleischmann

Wirtschaftsinformatik: Marianne Andres, Jochen Baier, Martin Buchheit, Monika Frey-Luxemburger, Gabriele Hecker, Eduard Heindl, Andreas Heß, Martin Knahl, Thomas Marx, Peter Mattheis, Stefan Noll, Pawel Rawe, Ulrich Roth, Ulf Schreier, Guido Siestrup, Oliver Taminé, Holger Ziekow, Peter Schanbacher, Jürgen Weiner

Wirtschaftsingenieurwesen: Ute Diemar, Michael Engler, Hans-Georg Enkler, Michael Gehrer, Katja Gutsche, Christian van Husen, Jörg Jacobi, Steffen Jäger, Ulrich Kallmann, Hartmut Katz, Uwe Kenntner, Gerhard Kirchner, Harald Kopp, Christian Krause, Max Krüger, Lutz Leuendorf, Bernhard Plum, Robert Schäflein-Armbruster, Christoph Uhrhan, Steffen Munk, Christa Pfeffer

GREMIEN

Rektorat

Rektor: Prof. Dr. Rolf Schofer

Prorektor für Lehre und Studium, Qualitätsmanagement, Alumni: Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Prorektor für Forschung und Entwicklung, Technologietransfer: Prof. Dr. Ulrich Mescheder

Prorektor für Internationales und Weiterbildung:

Prof. Dr. Michael Lederer

Kanzlerin: Andrea Linke

Hochschulrat

Externe Mitglieder

Dr. Julia Mohrbacher, Haufe Akademie

Birgit Schaer, Diözesan-Caritasverband

Freiburg

Dirk Schallock, E.G.O. Produktion (Vorsitz)

Sylvia Scholz, Agentur für Arbeit Rottweil –

Villingen-Schwenningen

Dr.-Ing. Joachim Schulz, Aesculap

Henriette Stanley, Wirtschaftsförderung

Schwarzwald-Baar-Heuberg

Interne Mitglieder

Dr. Katharina Buß

Prof. Dr. Eva Kirner

Prof. Dr. Edgar Jäger

Prof. Dr. Olaf Neiße

Prof. Dr. Ulrich Kallmann

Vertreter des MWK

Veronika Kölle

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Marianne Andres

Sachverständige

Prof. Dr. Rolf Schofer, Rektor

Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Prof. Dr. Michael Lederer, Prorektor

Prof. Dr. Ulrich Mescheder, Prorektor

Andrea Linke, Kanzlerin

Senat

Rektorat

Prof. Dr. Rolf Schofer

Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Prof. Dr. Michael Lederer

Prof. Dr. Ulrich Mescheder

Andrea Linke

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Marianne Andres

Gewählte Mitglieder

Professoren/Professorinnen

Prof. Nikolaus Hottong (DM)

Prof. Martin Aichele (DM)

Prof. Dr. Stephan Lambotte (GSG)

Prof. Dr. Ludger Stienen (GSG)

Prof. Dr. Arno Weber (GSG)

Prof. Dr. Bernhard Hollunder (IN)

Prof. Dr. Mohsen Rezagholi (IN)

Prof. Dr. Albrecht Swietlik (ITE)

Prof. Dr. Stephan Messner (ITE)

Prof. Dr. Andreas Gollwitzer (ITE)

Prof. Dr. Margaretha Müller (MME)

Prof. Dr. Rüdiger Kukral (MME)

Prof. Dr. Gerd Haimerl (MME)

Prof. Dr. Ulrike Salat (MLS)

Prof. Dr. Holger Schneider (MLS)

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Schneider (W)

Prof. Dr. Rütger Conzelmann (W)

Prof. Dr. Guido Siestrup (WI)

Prof. Gabriele Hecker (WI)

Prof. Dr. Hans-Georg Enkler (WING)

Prof. Jörg Jacobi (WING)

Akademische Mitarbeiter/-innen

Dr. Manuela Philipp

Hendrik Kuijs

Kordula Kugele

Ralf Brändle

Sonstige Mitarbeiter/-innen

Dr. Thomas Jechle

Jutta Neumann

Armin Schaumann

Christina Gunzenhauser

Studentische Mitglieder

Sascha König (MME)

Lilia Lehmann (W)

Milena Rinck (MME)

Till Rintelmann (WING)

Ramya Lina Udaykumar (MME)

Patrick Zimmermann (MLS)



Hochschule Furtwangen
Robert-Gerwig-Platz 1
78120 Furtwangen
Telefon + 49(0) 7723 920 - 0

www.hs-furtwangen.de